

OPEN SCIENCE FORUM

MITTELDEUTSCHLAND 2026

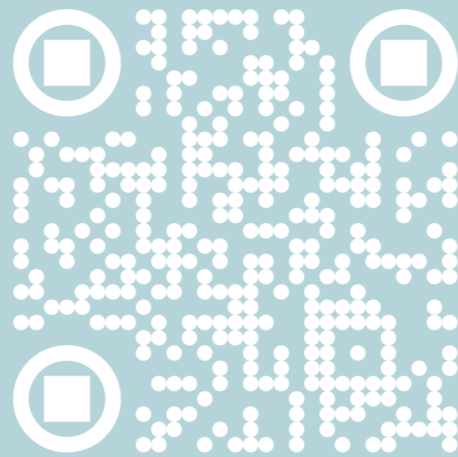
MONTAG
5. OKTOBER 2026

Bibliotheca Albertina | Beethovenstraße 6 | 04107 Leipzig

Open Science als Gestaltungsaufgabe –
Forschungsbewertung und Infrastruktur für die Wissenschaftspraxis

**AUFGRUND DER RÄUMLICHKEITEN IST
DIE ANZAHL DER TICKETS BEGRENZT.**

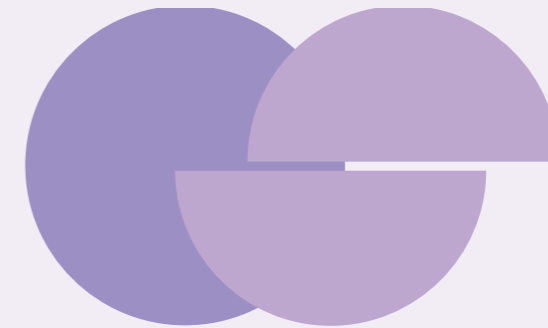
MELDEN SIE SICH DARUM JETZT AN:



FINANZIERT UND ORGANISIERT VON:



Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



Open Science ist kein ideologisches Nischenthema mehr, sondern wird inzwischen strategisch zentral von Politik, Forschungsförderung und Institutionen positioniert. Dadurch ergeben sich neue Fragen: Welche Infrastrukturen brauchen wir für eine offene und zugleich nachhaltige Wissenschaft, und wie wirken geopolitische Entwicklungen auf Offenheit, Zusammenarbeit und digitale Souveränität ein? Wie können wir Open Science-Beiträge und wissenschaftliche Qualität insgesamt jenseits klassischer Metriken sichtbar machen und evaluieren? Und welche Rolle spielen forschungsunterstützende Einrichtungen als Vermittlerinnen zwischen Politik, Institutionen und Forschenden?

Diesen Fragen wollen wir in unserem Forum gemeinsam nachgehen. Mit Impulsen aus Wissenschaftsphilosophie, Infrastrukturentwicklung und Forschungsbewertung, anschließenden Diskussionen und Raum für Austausch laden wir dazu ein, Perspektiven zu teilen, Erfahrungen einzubringen, Open Science gemeinsam weiterzudenken und praktische Handlungsstrategien zu entwickeln. Im Mittelpunkt steht ein offenes, interaktives Format, das zur aktiven Beteiligung einlädt und unterschiedliche Sichtweisen zusammenbringt.



PROGRAMM

09:40 – 10:00	Ankommen und Kaffee
10:00 – 10:10	Eröffnung
10:10 – 10:45	Online Impuls Petra Gehring <i>Wo steht Open Science?</i>
10:45 – 11:00	Kaffee
11:00 – 12:20	Themenblock <i>Open Science und Nachhaltige Infrastrukturen: Was gibt es, was braucht es, was können wir tun</i> Impulsvortrag Lambert Heller <i>Informationsinfrastrukturen in der Polykrise: Warum und wie wir von communitygetriebenen Initiativen lernen und mit ihnen zusammenspielen müssen</i> Diskussionsformat
12:20 – 13:00	Mittag (Catering vegetarisch/vegan)
13:00 – 14:20	Themenblock <i>Open Science jenseits von Metriken sichtbar machen</i> Impulsvortrag Anne Gärtner <i>Neue Wege der Forschungsbewertung: Mit dem RESQUE-Ansatz Qualität sichtbar machen</i> Diskussionsformat
14:20 – 14:40	Kaffee
14:40 – 16:00	Themenblock <i>Wissenschaftsunterstützende Bereiche als Treiber für Kulturwandel</i> Impulsvortrag Mathijs Vleugel <i>Kulturwandel gestalten: Das Helmholtz Open Science Office im Zusammenspiel von Infrastruktur, Policies, Anreizsystemen und Communities</i> Diskussionsformat
16:10 – 16:45	Panel/Plenumsdiskussion <i>Wie können wir Open Science durch Infrastrukturen und Forschungsbewertungen in politischen Spannungsfeldern robust und zukunftsfähig gestalten?</i>
16:45	Ausklang



IMPULS



VORTRÄGE





Petra Gehring

Professorin für Philosophie an der TU Darmstadt mit einem Forschungsschwerpunkt auf digitalen Infrastrukturen. Sie ist außerdem in diversen Gremien tätig und war von 2017 bis 2026 Vorsitzende des Rats für Informationsinfrastrukturen.



Lambert Heller

Leitet das Open Science Lab an der TIB – Leibniz Informationszentrum Technik und Naturwissenschaften. Lambert Heller und sein Team setzen sich ein für die Bereitstellung offener Forschungsinformationen, die kollaborative Pflege von digitalem Kulturerbe sowie die Rettung bedrohter digitaler Archive.

Wo steht Open Science?

Open Science als Begriff beruht auf einem breiten Konsens. Aber was ist mit dem Begriff gemeint angesichts der Diskussion um abgestufte Formen der Offenheit oder der Kritik an OA-Lizenzen ohne KI-Opt-Out? Der Beitrag benennt offene Spannungsfelder.

Der Online-Impulsvortrag gibt den Einstieg in die Kontroversen des Themas Open Science als Gestaltungsaufgabe. In den Diskussionen rund um Forschungsbewertung und Infrastrukturen für Open Science müssen Spannungsfelder immer mitgedacht werden. Besonders relevant sind dabei aktuelle Themen wie geopolitische Entwicklungen, aber auch Themen wie KI und Digitalisierung.

Informationsinfrastrukturen in der Polykrise: Warum und wie wir von communitygetriebenen Initiativen lernen und mit ihnen zusammenspielen müssen.

Eine Senats-AG der DFG ermahnt uns im Jahr 2026, resilienter zu werden – gegenüber „Cyberangriffen, institutionellen Krisen, ideologisch motivierten Förderentscheidungen sowie geopolitischen Spannungen“. Die Vielfalt und Schwere der aktuellen Krise führt uns an den Rand des Vertrauens in unseren eigenen institutionellen Rahmen, also in die Frage, ob und wie wir öffentlich finanziert und beauftragt werden. Community-getriebene Initiativen wie „Safeguarding Research and Culture“ sicherten 2025 Informationen für die Öffentlichkeit, nachdem die zweite Trump-Regierung den Zugang zu diesen abgeschnitten hatte. Auch die Dienste von Initiativen wie Wikimedia, Internet Archive und diversen Projekten im Bereich Freier und Open-Source-Software (FOSS) sind zu Bestandteilen unserer Informationslandschaft geworden, auf die wir uns seit Jahrzehnten verlassen. Dabei sind diese Initiativen selbst ebenso von der Polykrise betroffen. Es wird höchste Zeit, zu lernen, wie sie funktionieren – und wie unsere Institutionen besser mit ihnen zusammenspielen können.



Anne Gärtner

Psychologin und Neurowissenschaftlerin an der TU Dresden mit Schwerpunkt auf individuellen Unterschieden in der Emotionsverarbeitung und der Reproduzierbarkeit psychologischer Forschung. 2023 erhielt sie den Einstein Foundation Early Career Award. Mit dem RESQUE-Framework entwickelt sie neue Bewertungskriterien für wissenschaftliche Leistungen jenseits von Quantität

Neue Wege der Forschungsbewertung: Mit dem RESQUE-Ansatz Qualität sichtbar machen

Die Notwendigkeit einer Reform der Forschungsbewertung ist unbestritten. Initiativen wie CoARA entwickeln Ansätze, die auf valide, transparente Kriterien setzen und Qualität statt Quantität betonen. Dennoch dominieren in Berufungsverfahren weiterhin oft einfache quantitative Indikatoren. Der Vortrag stellt das Research Quality Evaluation (RESQUE) Framework vor, das Forschungsqualität anhand methodischer Strenge, Transparenz, Reproduzierbarkeit bewertet, sowie ein Online-Tool zur Selbsteinschätzung wissenschaftlicher Arbeiten. Ziel ist es, die Bedeutung von Forschungsqualität in akademischen Karrieren zu stärken. Das Projekt wurde mit dem Einstein Foundation Early Career Award for Promoting Quality in Research ausgezeichnet.



Mathijs Vleugel

Promovierte in Biochemie und leitet derzeit das Open Science Office der Helmholtz-Gemeinschaft. In dieser Funktion unterstützt er die Helmholtz-Gemeinschaft, ihre Forschungszentren sowie die breitere Wissenschaftsgemeinschaft dabei, den kulturellen Wandel hin zu mehr Open Science voranzutreiben.

Kulturwandel gestalten: Das Helmholtz Open Science Office im Zusammenspiel von Infrastruktur, Policies, Anreizsystemen und Communities

Das Helmholtz Open Science Office unterstützt die Helmholtz-Gemeinschaft und ihre Forschungszentren dabei, den Kulturwandel hin zu Open Science zu gestalten. Open Science erfordert jedoch mehr als technische Infrastrukturen - sie setzt Veränderungen in Praktiken, Anreizstrukturen und Forschungskulturen voraus. Das OS Office fördert einen koordinierten Helmholtz-weiten Ansatz durch die Entwicklung von Policies und Anreizsystemen, das Monitoring von Fortschritten sowie Community-Building über Zentren und Forschungsbereiche hinweg. Der Vortrag zeigt anhand von Erfahrungen aus der Helmholtz-Gemeinschaft, wie diese Elemente zusammenwirken und welche Rolle das OS Office in einer zunehmend komplexen, von technologischen und gesellschaftlichen Veränderungen geprägten Forschungslandschaft spielt.

ORGANISATIONSTEAM

Universität Leipzig

Ilona Lipp
Adriana Slavcheva

SaxFDM

Barbara Weiner
Carolin Hundt
Pia Voigt

Friedrich-Schiller-Universität Jena

Astrid Urban

Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

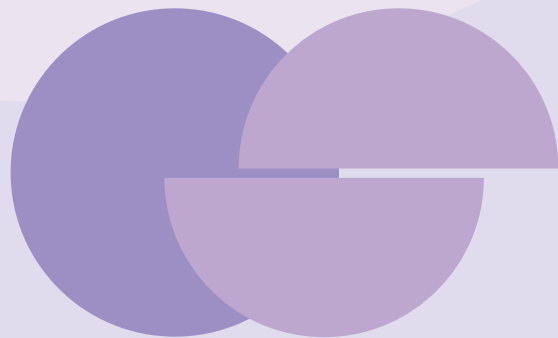
Wolf Zinke

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Roberto Cozatl

Kontaktpersonen

Ilona Lipp (ilona.lipp@zv.uni-leipzig.de)
Adriana Slavcheva (slavcheva@ub.uni-leipzig.de)



OPEN SCIENCE FORUM MITTELDEUTSCHLAND 2026